

Franckesche Stiftungen zu Halle

**Nach heutiger art wohleingerichtetes Brief-Buch/ in
welchem So wohl von beschaffenheit der deutschen briefe
und schreibart überhaupt, als auch von ...**

Placius, Johann Günther August

Nordhausen, Anno 1741

VD18 11785071

IV. Besuchungsschreiben an einen guten freund.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-214524

IV.

Besuchungsschreiben an einen guten
freund.

HochEdler,

Hochgeehrtester Herr Vetter,

In Erw. HochEdlen beständigem wohl und vergnügen habe bis daher immer erwünschte zeitung erwartet, so glücklich aber lange zeit nicht seyn können, einige zeilen von dero werthesten händen zu sehen. Nun bescheide ich mich zwar gar wohl, daß dero nöthigen amtsverrichtungen, und andere unumgängliche geschäfte, Sie vielleicht abgehalten an dero diener zu gedencen, und denselbigen mit einer gütigen zuschrift zu erfreuen. Aber ein freund pfleget doch wohl so viel abzumüßigen, daß er einen ihm ergebenen diener mit einem angenehmsten schreiben einmal beehre; und ich kan Sie dieserhalb nicht von aller schuld völlig eher freysprechen, bis dero selbst eigene entschuldigungen gesehen, und von dero vergnügtem zustande sichere nachricht erhalten. Doch zweifele inzwischen nicht, es werde der grundgütige Gott Erw. HochEdlen und dero werthe angehörigen bis daher in blühendem wohiergehen erhalten haben; wie wir denn auch seiner güte zu danken haben, daß wir bis dahero unseres ortes gesund leben können, von herzen wünschend, daß er nach seiner allmacht über Erw. HochEdlen ferner walten, und Ihnen alles selbstwehlende wohl zuwenden

Den

den wolle, damit ich mich dero glücks freuen und
immer nennen könne

Erw. HochEdlen,

Meines hochgeehrtesten Herrn Veters,
gehorsamsten diener

Antwort.

HochEdler,

Insonders hochgeehrtester Herr Vetter,
Erw. HochEdlen haben mich ohnlängst mit einer
wertheften zuschrift beehret, und darinnen sich
zugleich über meine nachlässigkeit im schreiben be-
klaget. Nun hätte zwar allerdings meine schul-
digkeit erfordert hierinnen die pflichten der freunds-
chaft besser zu beobachten: allein so wohl der man-
gel der zeit, als der gelegenheit die briefe fortzu-
schaffen, haben mich bis anhero abgehalten. In-
zwischen ist mir nichts angenehmers zu vernehmen
gewesen, als daß Erw. HochEdlen benebst denen
wertheften angehörigen bis daher einer vollkom-
menen gesundtheit genossen: da ich meines weni-
gen orts Gott zu dancken ursache habe, daß er
mich und die meinigen die zeit über für beschwer-
lichen zu- und unglücksfällen bewahret hat, von
herzen wünschend, daß er fernerhin Erw. Hoch-
Edlen und dero gesamtes haus in unverrücktem
wohlergehen erhalten wolle; wie mich dann auch
zu dero beharrlichen freundschaft und gewogen-
heit empfehle und allstets verharre

Erw. HochEdlen,

Meines hochgeehrtesten Herrn Veters,
gehorsamster diener.